Sehr geehrte Frau Staatsministerin Brunhild Kurth, sehr geehrter Herr Staatssekretär Herbert Wolff, sehr geehrter Herr Béla Bèlafi,

unser Sohn Oskar ist jetzt 7 Jahre alt und besucht in Dresden die erste Klasse der Natur- und Umweltschule (NUS). Eine Schule, von deren Konzept wir überzeugt sind, weil es nach unserer Auffassung den aktuellen Erfordernissen an die Wissensvermittlung und an das Lernens - an die Bildung unserer Kinder - entspricht und es trefflich versteht, den sächsischen Bildungsplan mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen im Bildungsbereich zu koppeln. Unser Sohn durfte in diesem Jahr überwiegend in und von der Natur lernen, diese als seinen Lebens- und Lernraum erfahren. Er hat sehr viel an sich und wir an uns gearbeitet. Eine Schule, die soziales Lernen und Elternmitbestimmung konsequent lebt, fördert nicht nur, sie fordert auch. Wir haben in diesem Jahr ohne Unterstützung des Freistaates eine Schule mit aufbauen dürfen, auf die wir stolz sind und

wir wollen Sie hiermit einladen, diese Schule zu besuchen, sich die Natur- und Umweltschule (in 01099 Dresden, Manfred-Ardenne-Ring 20A) an zu schauen.

Aber bitte kommen Sie bald, denn wie wir heute erfahren mussten, hat dieses Engagement, diese gelebte Begeisterung für das Lernen seine Berechtigung nur noch bis zum Ende dieses Schuljahres - sofern die SBA nicht doch noch einlenkt und uns eine Genehmigung erteilt! Im August 2011 hat uns das Verwaltungsgericht Dresden 4 Tage vor der Einschulung mit einem entsprechenden Beschluss den einstweiligen Betrieb der Schule, längstens bis zu einer Entscheidung im Hauptsacheverfahren, ermöglicht. Im Übrigen mit einer umfassenden Begründung, die uns Eltern aus dem Herzen gesprochen hat. Aber, die SBA ist dagegen in Beschwerde gegangen. Mit der aktuellen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in Bautzen sind unsere Chancen auf einen Fortbestand der Schule über dieses Schuljahr hinaus sehr begrenzt. Soweit zum rechtlichen Verfahren.

Was dies für unseren Sohn und seine 16 Mitschülerinnen und Mitschüler sowie die bereits für das neue Schuljahr angemeldeten neuen Kinder und die dazugehörigen Eltern bedeutet, wir wissen es im Einzelfall nicht. Aber es sind wieder 32 Kinder mehr, die an Dresdner Schulen untergebracht werden müssten. Und es ist für uns persönlich und sicher auch für andere Eltern eine bittere Enttäuschung verbunden mit der Erfahrung, das Engagement der Einzelnen oder der Vereine für eine zeitgemäße nachhaltige Bildung unserer Kinder nicht gewürdigt bzw. evtl. sogar nicht gewünscht ist. Und dies bei dem derzeitigen "Kampf" um jegliche Ressourcen zur Aufrechterhaltung des vorhandenen Bildungsniveaus. Unsere Schule bietet offensichtlich genügend Anreize für junge, gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer, denn es gab ausreichend Bewerber und wir haben ein sehr ambitioniertes, motiviertes und kompetentes Pädagogenteam - trotz Allem.

Wir haben uns erlaubt, Sie direkt anzusprechen, weil wir die Handlungsweise der SBA nicht verstehen und nicht nachvollziehen können. Was hindert diese Behörde daran, in einer Stadt, die nicht weiß, wie Sie in den nächsten Jahren dem steigenden Bedarf an Grundschulplätzen gerecht werden soll, eine Grundschule zu genehmigen, die ein neues wissenschaftlich fundiertes und auf den sächsischen Bildungsplan aufbauendes Lernkonzept erprobt und dies 4 Jahre lang einzig auf Kosten der Träger, Eltern und Sponsoren und damit auch ein Zugewinn für den Freistaat Sachsen sein könnte?

Bitte nehmen Sie sich die Zeit, kommen Sie einfach mal vorbei und schauen sich an, was in diesem einem Jahr, in welchem wir sein durften, entstanden ist! Sie sind herzlich eingeladen.

Allerdings sind die Kinder nächste Woche Mittwoch und Donnerstag unterwegs auf ihrer Abschlussfahrt.

Mit freundlichen Grüßen

Birgit und Mathias Claus